

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 10 (1884)
Heft: 26

Artikel: Zur Portofreiheit
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-426601>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

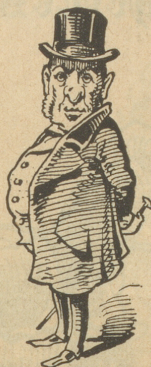
Download PDF: 09.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ich bin der düstere Schreier
Und über die Massen erschreckt,
Daß man nun auf einmal statt einem
Zwei Preßvereine entdekt.

Doch hab' ich mich baldigst getrüftet,
Es könne nicht anders sein,
Es müssen auch hier die Schafe
Und Böcke gesondert sein.

Bedenklich ist nur das eine:
Will Keiner ja sein ein Schaf,
Und spricht man per Bock, schreit Jeder:
„Sie Schaf, nein, ich allein bin brav!“



Aus der Bundesversammlung.

- X. Warum hat wohl Herr Nationalrath Arnold Herabsetzung des Zolles auf Petrol beantragt?
Z. Sehr wahrscheinlich darum, dass mehr Licht in den Kanton Uri komme.
- A. Gehen sie auch nach Basel zu den Meinigern?
B. Nein, verehrter Herr Kollege, ich denke, wir meinigern und meinigern hier genug.
- C. Glauben Sie, dass die Bauern mit den ausgeworfenen Summen für Hebung der Landwirtschaft zufrieden sein werden?
D. Pah, die haben auch keine Ursache zufrieden zu sein, aber die Zuchtstiere.
- E. Bin ich so froh, dass wir mit diesem Zolltarif zu Ende gekommen. Das war eine Heidenarbeit, mit ihm so zwischendurch zu schwimmen; schwer, sehr schwer!
F. Trösten sie sich, es wird ihm dann um so leichter, den Bach hinunter zu schwimmen.

Zur Portofreiheit.

- A.: Und was feist eigentlich zur Portofreiheit von unsre Rathsherre?
B.: Was wett i de säge, 's ganz Volk het se ja.
A.: Bist nit gschid! — Wie so de?
B.: Es muß alli Laste trage und hät nüt dervo.

1. Arbeiter: Do rebeds z'Bern immer drou, wie me 's Schnapps trinke chönnti abschaffe und unterdesse trinfeds de best Wi —

2. Arbeiter: Jä, das ist nid glich, im Schnapps hätt sei Burgunder, aber im Burgunder hätt Schnapps.

1. Arbeiter: 's chöm jez umfehrt! De Wi werdi wolfeil und de Schnapps thüür; denn wird's Schnappsstrinke Mode.

Aus den Rekrutenprüfungen.

Schuleperte (zu den Rekruten): Schreiben Sie einen Brief an einen Vetter in Bern, irgend welchen Inhaltes!

(Nach einer Pause):

Schuleperte (die Arbeiten abverlangend zu Rekrut Meier): Warum haben Sie der Anweisung, einen Brief zu schreiben, nicht Folge geleistet?

Meier: Ich habe keinen Vetter in Bern.

Wurst wider Wurst.

Zivilbeamter: Und wie ist Gue Name?

Hans: Grade!

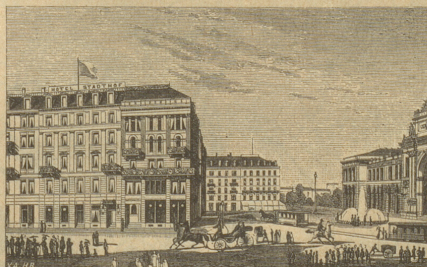
Zivilbeamter: So, Grade heißt dir und sit doch chrumm wie ne Haagge.

Hans: Das geit halt so i der Welt. Dir heißt z. B. au „Friede“ und janggit mit alle Güte.

HOTEL STADTHOF in ZÜRICH.

(Bl. 25) Dem Bahnhof nächst gelegenes und billigstes
Hôtel II. Ranges (vis-à-vis dem Café du Nord).

Diners von Fr. 1. 50 an von 12 bis 2 Uhr; à la carte zu jeder Tageszeit. Man beziehe den Portier am Bahnhof zu rufen. Table d'hôte à Fr. 2. 50.



Feine Küche, reale Weine, gutes Bier. Restauration zu ebener Erde. Ausserst comfortable mit vorzüglichen Betten aus-geputzten, ausgetheilten Zimmern. Fr. 1. 50 m. Service.

Es empfiehlt sich den Bekannten und einem Tit. reisenden Publikum bestens

J. Weber, Propriétaire (Besitzer des Café du Nord).

B. Jäckle-Schneider, (Bl. 25)

Gravir- und Prägeanstalt, mechanische Werkstätte,
Fabrik für Gummi- und elastische Stempel.

3 Zwingliplatz - ZÜRICH - Zwingliplatz 3

empfehlte sich zur Anfertigung aller in sein Fach einschlagenden Arbeiten.

Schöne Ausführung bei billigster Berechnung.

Diplom der Schweizerischen Landesaussstellung 1883.



Ad. Kreuzer's EINSTUBE

Zürich, „Linthescherhof“
Schützengasse 23, nächst dem Bahnhof.
Reingehaltene feine Mosel-, Rhein-, französische
und Landweine. (Bl. 25)
— Kalte und warme Speisen. — Billige Preise. —
Gesellschaftszimmer mit Piano.

KIENAST & Co.

C. A. Bauer's Nachfolger.

Eisapparate-Fabrik und Eis-Handlung
Aussersihl-Zürich. (Bl. 25)

Diplom Landes-Ausstellung Zürich 1883.

Médailles: PARIS 1867, ZÜRICH 1868, PARIS 1878.

Toggenburg. Ebnat. Toggenburg.

Gasthof und Pension z. Krone.

In schönster Lage, neu renovirt, schöne Zimmer, gute Betten, feine Küche und Keller. Post und Telegraph im Hause. Fuhrwerk am Bahnhofe und zur weiteren Verfügung. Herrliche Aussicht in die Alpenwelt. Sehr angenehmer Aufenthalt für Luftkuren zu machen. Günstige und sehr lohnende Gelegenheit für grössere und kleinere Bergtouren, sowie Ausflüge mit Fuhrwerk oder zu Fuss. — Preise billig bei prompter Bedienung. (O. F. 3784) [16] J. Gubler.

Silberne Medaille Paris 1883.

Eine vorzügliche, erfrischende und gesunde Limonade wird augenblicklich bereitet durch die Pariser patentirte

(O. F. 4264) [4]

Limonaden-Pastille

General-

Dépôt für die

Schweiz bei HH.

D. Sprüngli & Sohn, Zürich.